

Totentafel

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **51 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TOTENTAFEL



In der Nacht vom 29. auf den 30. Januar ist in Basel unser verehrtes Verbands-Ehrenmitglied

Arthur Flury

im hohen Alter von 89 Jahren nach längerer Krankheit sanft verstorben.

Arthur Flury verbrachte seine Jugendzeit in seinem Geburtsort Niederwil SO, wo er auch die Schulen besuchte. Die Mitarbeit im elterlichen Geschäft befriedigte ihn wenig, und er durfte sich als Postbeamter ausbilden lassen. Mit 18 Jahren zog er von seinem Geburtsort weg nach Basel,

wo er dank seiner Tüchtigkeit im Laufe der Jahre zur höchsten Stufe seines Arbeitskreises, zum Postverwalter, aufstieg.

Zwischen seiner Niederlassung in Basel und seinem Aufstieg zum Postverwalter lag eine lange Zeit – die Pionierzeit der Pilzkunde in der Schweiz –, und da war unser Arthur Flury mit Leib und Seele dabei. Die Mykologie packte ihn im Jahre 1912, als er bei seinen ausgedehnten Wanderungen im Jura in die damals noch so pilzreichen Wälder vorstieß. Der Entschluss reifte in ihm, sich so ganz nebenbei zum Pilzkenner auszubilden. Arthur Flury befasste sich aber nicht nur mit der Pilzkunde, sondern auch Mineralien, die Botanik und andere Geistesgebiete faszinierten ihn. Dies äusserte sich auch darin, dass sich Arthur Flury mit voller Überzeugung der Anthroposophie zuwandte, befindet sich doch in der Nähe von Basel, in Dornach, die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.

Die Ausbildung zum Pilzkenner war damals nicht so leicht, denn auf dem Büchermarkt waren nur wenige Fachbücher zu finden, und die noch mit mangelhaftem Text und schlechten Farbbildern. In jenen Jahren schmiedete sich der berühmte Freundeskreis Flury–Süss–Knapp zusammen, der für alle drei zu grossen Erfolgen führen sollte. Im Jahre 1915 erschien endlich das epochemachende Werk von Ricken mit mikroskopischen Angaben über die Pilze, und jeder der drei Freunde schaffte sich nun ein Mikroskop an. Nun ging es auf wissenschaftlicher Grundlage zähe und verbissen, doch stetig aufwärts. Ganze 15 Jahre trafen sich die Freunde täglich, um Erfahrungen und Beobachtungen auszutauschen und sich gegenseitig anzuspornen. Unser Freund Arthur sagte uns einmal lachend, dass es ihnen damals schien, als ob die ganze Welt nur aus Pilzen bestehe. Im Jahre 1919 war die Zeit reif, dass sich unter der Führung des bewährten Freundeskreises der Verein für Pilzkunde Basel bildete. Als im Jahre 1923 die Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde ins Leben gerufen wurde, war es wieder unser Freundeskreis, der gemeinsam die Redaktionsarbeiten übernahm. Als nach Jahren erst die schwere Redaktionsbürde von dem inzwischen erstarkten Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde übernommen werden konnte, arbeitete sich jeder der drei Freunde in ein Spezialgebiet der Mykologie ein. Flury und Süss verfassten den mykologischen Text für das im Entstehen begriffene Grosswerk «Vita Helvetica». Arthur

Flury entwickelte sich ausserdem zum Spezialisten für die damals noch fast unbestimmbaren Täublinge. Dies mag auch der Grund gewesen sein, dass er den ehrenvollen Auftrag erhielt, die bedeutende Monographie über die Gattung *Russulae* des verstorbenen deutschen Mykologen J. Schaeffer völlig neu zu überarbeiten und zu erweitern. Ausser zahllosen neuen Erkenntnissen waren alle Revisionsarbeiten, die J. Schaeffer in den Jahren 1934 bis 1944 zusammengetragen hatte, einzubeziehen. Arthur Flury löste diese Riesenarbeit mit grossem persönlichem Fachwissen und Einsatz, so dass die mustergültige Neuauflage des *Russula*-Werkes entstand, die in der ganzen Fachwelt Bewunderung und Anerkennung gefunden hat.

Es ist nicht möglich, aufzuzählen, was unser Freund Arthur im Laufe der Jahre alles für den Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und für die Ausbildung und Weiterbildung dessen Mitglieder geleistet hat: Redigieren neuer Verbandsstatuten, Schaffung zweier Register für die Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde 1923–1957 und 1958–1967, Bearbeitung der Texte von vier Schweizerischen Pilztafeln, Veranstaltung von Pilzausstellungen, Besuche von ausländischen und inländischen Pilztagungen usw. Dazu führte Arthur Flury eine ausgedehnte Korrespondenz mit vielen ausländischen und schweizerischen Mykologen. Etwa 700 selbstgemalte Aquarelle und unzählige Originalstudien von schwerbestimmbaren Pilzen warten der Verarbeitung und Auswertung. Der Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde hat Arthur Flury in Anerkennung seiner grossen Verdienste zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. Auch war er Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission des Verbandes.

Viele arbeitsreiche, erfüllte Jahre hat Arthur Flury seiner so sehr geliebten Mykologie geopfert. Der Dank, ja die Verehrung aller schweizerischer Pilzfreunde ist ihm gewiss. Gerne suchten wir Jüngeren seinen klugen und gütigen Rat.

Arthur Flury, wir haben Dir viel zu danken für all das, was Du uns gegeben hast. Wir danken Dir nochmals von ganzem Herzen und werden Dich nicht vergessen. Dein Vermächtnis werden wir behüten und in Deinem Sinn weitergeben und vermehren zugunsten der von Dir so sehr geliebten Mykologie. Hz

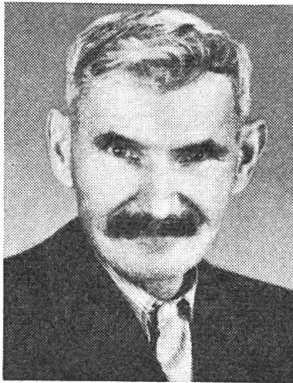


Am 15. Dezember 1972 wurde im Alter von 66 Jahren unser Vereinsmitglied

Josef Meyer

von dieser Erde abberufen. Der Tod kam so überraschend, und wir alle können es kaum glauben, dass der gute Sepp nicht mehr unter uns weilen wird. Er war ein eifriges Mitglied, fehlte selten an den Bestimmungsabenden und brachte stets Pilze mit, wenn's auch nur einer war! Er war noch voller Pläne und ein unermüdlicher Schaffer. Wir werden ihm ein liebes und treues Andenken be-

wahren. Seiner Gattin und Pilzkollegin Ottilie sowie seinen drei Söhnen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus. *Verein für Pilzkunde Brugg und Umgebung*



Im Alter von 79 Jahren hat uns

Richard Schneebeli-Auf der Maur

Cham, für immer verlassen. Richard war Ehrenmitglied unseres Vereins. Sein naturverbundenes Wesen galt ausschliesslich den Pilzen. Sein Interesse am Verein und an der Natur können wir nicht ersetzen. Es kannten und schätzten ihn viele Pilzfreunde der alten und der jungen Garde. Wir bitten, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Verein für Pilzkunde Cham

VEREINSMITTEILUNGEN

Aarau

Montag, den 12. und 16. März, kegeln wir jeweils ab 20 Uhr im Rest. «Rathausgarten», Aarau.

Montag, 9. April, um 20 Uhr, zeigt uns J. Häberli einen Film über seine Afrikareise im Rest. «Affenkasten», Aarau.

Montag, 7. Mai, beginnen wir mit unseren Bestimmungsabenden im Rest. «Affenkasten», Aarau. Als Auftakt zeigen Ihnen die PK-Mitglieder verschiedene Dias.

Appenzell

Hauptversammlung: Freitag, 30. März, 20 Uhr, im Rest. «Traube». Anschliessend Nachtessen und gemütliches Beisammensein, wozu auch unsere Frauen (Männer) eingeladen sind. Eine persönliche Einladung mit Traktandenlistefolgt.

Baden-Wettingen und Umgebung

Am 5. Februar hielt uns P. Abt aus Klingnau einen hochinteressanten Vortrag über hiesige Orchideen und Insekten. Der Referent kommentierte seine faszinierenden Dias in leichtverständlicher Weise, und alle 25 Zuhörer waren von dem Gebotenen hell begeistert. Wir konnten D. Abt noch für einen zweiten Vortragsabend gewinnen.

Montag, 19. März: Gemütlicher Kegelschub ab 20 Uhr im Rest. «Zwysighof», Wettingen.

Montag, 2. April, um 20 Uhr im Vereinslokal: Dia-Vortrag von P. Abt: «Moore, Tümpel, Weiher».

Samstag, 7. April: Frühlingsspaziergang, halbtags. Besammlung um 8 Uhr beim Rest. «Jägerhaus».

Basel

26. März, 20 Uhr, in unserem Vereinslokal im Soussol des Sandgruben-Schulhauses: Interessanter Diskussionsabend. Es werden Fragen pilzkundlicher Natur aus unserem Mitgliederkreis (siehe Jahresprogramm) zur Sprache kommen. Bitte geben Sie uns Ihre Fragen bekannt. Wer weiss, vielleicht erhalten Sie einen genauen Lageplan über Morchelfundorte! Gegen 22 Uhr treffen wir uns im naheliegenden Rest. «Wiesenthal» zum noch gemütlicheren Teil unseres Treffens.

Belp

Sonntag, 8. April, 8 Uhr, Bahnhofplatz, Belp. Fussmarsch der Gürbe entlang nach Toffen. Frühschoppen im «Bahnhof», Toffen. Mittags Rückfahrt mit Gürbetalbahn.

Biel/Bienne

Die 42. GV ist vorüber. Für den regen Besuch dankt der Vorstand herzlich. Bis zu den Wahlen konnten alle Traktanden rasch erledigt werden. Bei der Suche nach einem neuen Kassier war das Problem schon schwieriger. Da unser Kassier, R. Trummer, zu beschäftigt ist und keine freie Zeit mehr zur Verfügung hat, wollte er das Amt abgeben. Für all die Jahre, die Röbi im Vorstand war und seine Arbeit zur Zufriedenheit des Vereins ausgeführt hatte, danken wir ihm nochmals herzlich. Da von den männlichen Anwesenden niemand das Amt übernehmen wollte, meldete sich Frau Bettchen. Zu ihrem Entschluss gratulieren wir ihr herzlich und freuen uns, erstmals eine Frau als